

# Konzeptpapier: MöglichkeitsSchule

## 1. Einleitung

Die MöglichkeitsSchule ist ein innovatives Schulkonzept, das projektbasiertes Lernen, Verantwortungsübernahme und individuelles Wachstum in den Mittelpunkt stellt. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern sie zu befähigen, eigenständig Ideen zu entwickeln, umzusetzen und Verantwortung für reale Aufgaben zu übernehmen.

Ein zentraler Bestandteil des Konzepts ist die gezielte Entlastung von Lehrkräften durch externe Fachkräfte sowie eine neue Aufgabenverteilung innerhalb der Schule.

---

## 2. Zielsetzung

Die MöglichkeitsSchule verfolgt folgende Ziele:

- Förderung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
  - Entwicklung von Problemlösekompetenz
  - Stärkung von Teamarbeit und Kommunikation
  - Verbindung von Theorie und Praxis
  - Entlastung von Lehrkräften durch neue Strukturen
  - Öffnung der Schule nach außen (Kooperation mit Praxis)
- 

## 3. Grundprinzipien

### 3.1 Projektorientierung

Lernen erfolgt überwiegend in Projekten mit realem Bezug und sichtbaren Ergebnissen.

### 3.2 Verantwortung durch Rollen (Titel-System)

Schüler übernehmen definierte Rollen mit klaren Aufgabenbereichen.

### 3.3 Mentoring

Ältere Schüler unterstützen jüngere als Mentoren.

### 3.4 Ergebnisorientierung

Jedes Projekt endet mit einem konkreten Produkt oder einer Präsentation.

### 3.5 Einbindung externer Expertise

Externe Fachkräfte übernehmen eine aktive Rolle in der Durchführung, Einführung und Begleitung von Projekten.

---

## **4. Struktur der MöglichkeitsSchule**

### **4.1 Projektbereiche**

- Medienprojekte (Podcast, Zeitung, Social Media)
  - Unternehmerische Projekte (Schülerfirma und Schulshop)
  - Soziale Projekte (Schulentwicklung, Engagement)
  - Kreative Projekte (Theater, Kunst)
  - Technologische Projekte (Coding, digitale Räume)
- 

### **4.2 Titel-System (Verantwortungsrollen)**

Titel sind zentrale Elemente der MöglichkeitsSchule und stellen echte Verantwortungsbereiche dar.

#### **Beispiele für Titel:**

- Shopmanager (Schulshop)
- Chefredakteur (Schülerzeitung)
- Eventmanager
- Metaversemanager
- Theatermanager
- Nachhaltigkeitsbeauftragter

#### **Anforderungen an Titel:**

- Klare Aufgabenbeschreibung
- Definierte Ziele
- Zeitliche Begrenzung (z. B. Halbjahr)
- Bewerbungsverfahren

#### **Vergabeprozess:**

1. Ausschreibung der Rolle
  2. Bewerbung durch Schüler
  3. Auswahl durch Lehrkraft/Team
  4. Regelmäßige Evaluation
- 

### **4.3 Mentoring-System**

- Schüler der Sekundarstufe II übernehmen Mentorenrollen

- Unterstützung bei Projekten und Organisation auch von extern
  - Förderung von Führungskompetenzen
- 

## 5. Rolle externer Fachkräfte

Ein wesentliches Merkmal der MöglichkeitsSchule ist die systematische Einbindung externer Personen.

### 5.1 Herkunft externer Fachkräfte

- Eltern mit beruflicher Expertise
- Unternehmen (Kooperationspartner oder Sponsoren)
- Studierende oder junge Fachkräfte
- Honorarkräfte (z. B. auf 600-Euro-Basis; gerade bei Projekten mit längerer Einarbeitung/Betreuung)

### 5.2 Aufgaben externer Fachkräfte

- Durchführung von Workshops (Einführung in Projektthemen)
- Fachliche Begleitung von Projekten
- Unterstützung bei Umsetzung und Organisation
- Vermittlung von Praxiswissen

### 5.3 Einsatzformate

- Kurzworkshops (1–3 Termine)
  - Komplexe Workshops (4 -8 Termine)
  - Projektbegleitung über mehrere Wochen
  - Regelmäßige Projektsprechstunden
- 

## 6. Workshops als Einstieg

Jedes Projekt beginnt idealerweise mit einem Workshop.

Ziele der Workshops:

- Einführung in ein Themenfeld
- Vermittlung von Grundlagen
- Inspiration für eigene Projektideen

Beispiele:

- 3D-Workshop
- Produktentwicklungs-Workshop
- Webdesign-Workshop
- Technik- oder Coding-Workshop

Workshops werden überwiegend durch externe Fachkräfte durchgeführt.

---

## **7. Rolle der Lehrkräfte**

Lehrkräfte übernehmen ggf. in der MöglichkeitsSchule eine veränderte Rolle:

- Coach und Lernbegleiter
- Koordinator von Projekten
- Qualitätssicherung

### **7.1 Entlastung**

Lehrkräfte werden gezielt entlastet durch:

- Übernahme von Projektanteilen durch Externe
- Mentoring durch ältere Schüler
- klare Projektstrukturen

### **7.2 Anreizsystem**

- Zusätzliche Stunden für Projektarbeit
  - flexible Einsatzmodelle
- 

## **8. Projektablauf**

1. Ideenfindung
  2. Workshop (Einführung durch Externe)
  3. Projektplanung
  4. Umsetzung (mit Begleitung)
  5. Zwischenfeedback
  6. Präsentation
  7. Reflexion
- 

## **9. Zeitmodell**

### **Phase 1: Einführung**

- Projekte im OGS-Bereich
- freiwillige Teilnahme
- erste externe Workshops

### **Phase 2: Integration**

- regelmäßige Projektzeiten
- Ausbau externer Kooperationen

### **Phase 3: Transformation**

- teilweise Integration in den Unterricht
  - feste Projektstrukturen
- 

## **10. Bewertungssystem**

Bewertung basiert auf:

- Engagement
- Ergebnisqualität
- Verantwortungsübernahme
- Teamarbeit

Formen:

- Zertifikate
  - Portfolio
  - Zeugnisergänzungen
- 

## **11. Sichtbarkeit und Präsentation**

- Präsentationstage (z. B. „MöglichkeitsTag“)
  - Schulinterne Veranstaltungen
  - Online-Präsenz
  - Einbindung externer Partner
- 

## **12. Chancen und Herausforderungen**

**Chancen:**

- Hohe Motivation
- Praxisnähe
- Entlastung der Lehrkräfte
- stärkere Verbindung zur realen Arbeitswelt

**Herausforderungen:**

- Koordination externer Partner
- Qualitätssicherung

- organisatorischer Aufwand
- 

## **13. Fazit**

Die MöglichkeitsSchule verbindet projektbasiertes Lernen mit echter Verantwortung und öffnet Schule systematisch nach außen. Durch die Einbindung externer Fachkräfte entsteht eine praxisnahe Lernumgebung, die gleichzeitig Lehrkräfte entlastet und Schülerinnen und Schüler optimal auf die Zukunft vorbereitet.